

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

167 (21.7.1913)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.  
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Postgeb.  
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Seite oder  
deren Raum 9 A, Reklameseite 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 167.

Montag den 21. Juli 1913.

85. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 27. Juni 1913 Gerichtsassessor Dr. Ernst Weill aus Karlsruhe als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Durlach und gleichzeitig beim Landgericht Karlsruhe, sowie bei der Kammer für Handels-sachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Durlach zugelassen worden.

Der beim Amtsgericht Durlach und gleichzeitig beim Landgericht Karlsruhe sowie bei der Kammer für Handels-sachen in Pforzheim zugelassene Rechtsanwalt Franz Reukum hat auf seine Zulassung beim Amtsgericht Durlach verzichtet und seinen Wohnsitz nach Karlsruhe verlegt.

⊙ Pforzheim, 20. Juli. Ein Ueberfall durch einen irrsinnigen oder verbrecherischen Menschen wurde Freitag abend in der Grenzstraße ausgeführt. Dort betreibt in dem Hause Nr. 18 die Frau Anna Käpple einen Spezereladen. Ihr Mann ist Bierführer und untertags von zu Hause abwesend. Etwa 5 Minuten vor 1/4 6 Uhr betrat ein ordentlich gekleideter Mensch von 18—20 Jahren den etwas hochgelegenen Laden und verlangte von der allein anwesenden Frau Käpple für 10 A Zigaretten. Auf die Frage der Frau, in welcher Preislage, sagte er: „Zwei“. Die Frau, die hinter dem Ladentisch stand, brachte das Gewünschte bei und während sie die Schachtel dem Burschen vorhielt (wobei sie den Kopf auf die Schachtel gesenkt hielt) spürte sie etwas kaltes überhalb ihrer Nase. Sofort erkannte sie auch einen Revolver und sprang mit dem Schrei: „Jesus, der schießt ja!“ nach hinten in die Ladenecke, wo sie sich instinktiv zusammenkauerte. Da krachte ein Schuß, der aber glücklicherweise nicht traf. Nachdem der Bursche sah, daß sein Anschlag mißlungen war, verließ er fluchtartig den Laden. Durch den scharfen Knall waren sofort Vorübergehende auf den Laden auf-

merksam geworden, die sich auch gleich an die Verfolgung des Attentäters machten. Dasselbe war jedoch erfolglos.

⊙ Eppingen, 20. Juli. In diesem Monat kann das Gr. Bezirksamt Eppingen die Feier der 100. Wiederkehr seiner Errichtung begehen. Das Amt ist durch Edikt des Großherzogs am 24. Juli 1813 ins Leben gerufen worden.

⊙ Heidelberg, 20. Juli. Unter der Ueberschrift „Eine Heidelbergerin als siamesische Prinzessin“ lesen wir im „Heidelbg. Tagbl.“ Prinz Rangit von Siam, der bekanntlich 9 Jahre in Heidelberg gewohnt hat und im Frühjahr an den Bangkokener Königshof zurückgekehrt ist, wird sich demnächst mit einer jungen Heidelbergerin, Fräulein Elisabeth Scharnberger, vermählen. Am heutigen Samstag verläßt sie mit ihrer Mutter und Schwester unsere Stadt, um sich nach Siam einzuschiffen. Die Hochzeit soll in schlichter einfacher Weise, nach englischer Sitte, erfolgen. Der Herzensroman des Prinzen war in Heidelberg schon seit längerer Zeit ein sogenanntes öffentliches Geheimnis. Eine Schwester von Fräulein Scharnberger ist mit einem französischen Fliegeroffizier in Algier verheiratet.

⊙ Ettlingen, 19. Juli. In der Papierfabrik von Gebrüder Buhl ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 17 Jahre alte Papiermacher Adolf Vogt von Schoppsheim wurde von den Trodenzylindern am Arm erfaßt und in die Maschine hineingezogen. Der Verunglückte war auf der Stelle tot.

⊙ Freiburg, 19. Juli. Der durch seine Heimatgeschichten bekannte Stadtpfarrer H. Hansjakob, der sich von Freiburg nach Haslach, seinem Geburtsort, in den Ruhestand zurückzieht, wird am 4. August das goldene Priesterjubiläum mit noch 6 Amtsbrüdern begehen. Senior der katholischen Geistlichen der Diözese Freiburg ist Pfarrer Ruttruff in Kirchen bei Donaueschingen, der 1819 geboren ist und 1844 zum Priester geweiht wurde. Er ist mit

94 Jahren heute noch im Dienst und ist ein besonderer Freund Hansjakobs.

⊙ Freiburg, 20. Juli. Das Generalkommando des 14. Armeekorps teilt bezüglich der in letzter Zeit vielfach entstellten Nachrichten in der Presse über die Entwendung von Geschützteilen beim Feldartillerie-Regiment 76 in Freiburg folgendes mit: Vor einigen Wochen wurde beim Feldartillerie-Regiment Nr. 76 in einem Geschützschuppen eingebrochen, wobei einige Geschützteile älterer Art entwendet wurden. Diese Teile können als bekannt und ohne besondere Bedeutung für die Spionage angenommen werden. Die Täter sind ermittelt und verhaftet. Einer von ihnen hat in den Jahren 1904—1906 seine Dienstzeit beim Regiment 76 abgeleistet und war daher mit den örtlichen Verhältnissen vertraut.

\* Freiburg, 20. Juli. Aufsehen erregt im ganzen Kaiserstuhlgebiet das Verschwinden des in weiten Kreisen bekannten Besitzers des Restaurants „Zum Löwen“ in Endingen, Geheimrat Robert Wilfert, der seit 14 Tagen vermißt wird.

⊙ Freiburg, 20. Juli. Wie die „Frbg. Ztg.“ erfährt, beabsichtigt der Freiburger Flieger Emil Gerber den schon oft versuchten und nie gelungenen Flug auf den Feldberggipfel auszuführen und zwar will er diesen Flug mit seinem Militärdoppeldecker, der bald flugfertig sein dürfte, ausführen. Der Aufstieg geschieht auf dem Flugfelde bei Stuttgart und die Landung wird zwischen Turm und Gasthaus auf dem Feldberg erfolgen.

⊙ Freiburg, 20. Juli. Die Leiche des Matrosen Albert Fischer, eines geborenen Freiburgerers, der bei dem Unglück des Torpedoboots S. 178 seinen Tod fand, wurde heute nachmittag auf dem hiesigen Friedhof unter großer Beteiligung beigelegt.

### Erdbeben.

\* Durlach, 21. Juli. Gestern nachmittag 1 Uhr 10 Min. wurde hier und in der Umgegend ein ziemlich kräftiger Erdstoß verspürt.

Ferrikleton.

19)

## Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Eve kam mit einer Flasche und ein paar Gläsern aus dem Hause zurück.

„So, da bring ich das Beste, was unser Keller bietet. Ich hab einen köhnen Eingriff in des Vaters heilige Ecke getan. Aber ich hoffe, der feierliche Anlaß wird mich beim Vater entschuldigen.“

Sie hatte drei Gläser mit dem goldklaren, köstlich duftenden Wein gefüllt, bot Ulrich einen der Kristallkelche dar und drückte dann der Mutter ein Glas in die zitternde Hand.

„Also noch einmal: Herzlich willkommen!“ sagte Frau Anna schlicht.

Eve half ihr das Glas zum Munde führen, und erst als es ungefährdet wieder auf dem Tisch stand, ergriff sie selbst ihr Glas: „Prosit, und ein frohes Willkommen!“

Ulrich sah ihr ordentlich beglückt in das heiße, freudestrahlende Gesicht. Wie schön das Mädchen doch war; und wie herzerquickend frisch und natürlich! Die Gläser klangen gegen-

einander, und die strahlenden Augen trafen sich in einem langen Blick, bis Eze rot und verwirrt wurde und hastig ein Schälchen nahm.

„Ich hab doch wahrhaftig nicht gedacht, daß es mir heut noch so gut gehen könnte,“ sagte Ulrich behaglich. „Nun auf einmal sieht die Heimat wieder freundlich aus, und ein Stück von dem, was ich draußen von der Heimkehr geträumt habe, geht mir freundlich in Erfüllung.“

„Die Heimat wird immer enttäuschen, wenn man lange fortgewesen ist,“ sagte Frau Anna sinnend. „So recht eigentlich besitzt man sie doch nur im Herzen. Das Herz bewahrt jede Heimatsfreude getreu, jede Kinderwonne und alle die feinen Stimmungen, die auch die reizloseste Heimat ihren Menschen schenkt. Wir lieben an der Heimat nicht nur die Natur, sondern vor allem die Menschen, die mit uns gelebt haben. Der Heimkehrende findet nun neue Menschen, er findet die Alten älter geworden und verändert, und er wird nie die alten Beziehungen zu dem angestammten Boden wieder finden können. — Haben Sie sich sehr nach der Heimat gesehnt?“

„Das ist merkwürdig: So lange ich draußen war, daht ich an die Heimat wie an etwas, das nicht nur weitab, sondern auch weit, weit

hinter mir lag. Selbst die Menschen, die ich doch gewiß in der Erinnerung behalten habe, selbst meinen Vater und meine Mutter konnt ich mir nicht immer in greifbarer Körperlichkeit vorstellen. Nur in gewissen Stimmungen war das anders, wenn ich absoluteste Ruhe geniesse und schöne Augenblicke ganz und restlos auskosten durfte. Dann fühlte ich mich losgelöst von meiner Umgebung; und dann wurde mir die Heimat mit allem Zauber und farbenstarker Unmittelbarkeit lebendig! Eine wirklich starke Heimatsehnsucht hab ich sonderbarerweise erst gefühlt, als wir die Azoren hinter uns hatten und nordwärts fuhren, der Heimat entgegen. Je näher ich der Heimat kam, destomehr wuchs meine Ungeduld, — bis sie zum richtigen Fieber gesteigert war — und nun bin ich einen Tag daheim — und schon hab ich mich heute wieder sehr lebhaft nach den Fernen gesehnt, aus denen ich eben erst gekommen bin. Da durst ich zu Ihnen kommen und mich wirklich wieder ganz froh und daheim fühlen und das will ich Ihnen nicht vergessen.“ Er hob sein Glas gegen Frau Anna: „Ich gestatte mir, Frau Doktor!“

„Danke!“ Frau Anna hatte ihn unverwandt angesehen und lebhaft den wechselnden Ausdruck auf seinem Gesicht beobachtet.

Dann sah sie Eve an.

\* Karlsruhe, 20. Juli. Heute mittag 1 Uhr 7 Min. wurde hier ein mehrere Sekunden dauernder starker Erdstoß verspürt, der aber nach bis jetzt vorliegenden Mitteilungen keinen Schaden angerichtet hat. Gleichlautende Meldungen liegen u. a. vor aus Freiburg und Reusstadt im Schwarzwald.

\* Konstanz, 21. Juli. Gestern nachmittag 1 Uhr 10 Min. wurde in der ganzen Bodenseegegend und dem Hegau eine Erderschütterung wahrgenommen. Der Stoß war so heftig, daß in einzelnen Orten die Bilder an der Wand schwanken und Gegenstände umfielen. Bevor der Stoß einsetzte, wollten einzelne Beobachter ein Brausen, ähnlich dem Getöse eines fahrenden Automobils, vernommen haben.

\* Frankfurt a. M., 20. Juli. Kurz nach 1 Uhr wurde hier ein leichter Erdstoß verspürt.

\* Stuttgart, 20. Juli. Bei leicht bewölktem, aufsteigendem Himmel, mäßig warmer Temperatur und fast völliger Windstille wurde heute mittag um 1 07 Uhr in fast ganz Württemberg ein kurzer, aber heftiger Erdstoß verspürt. In Stuttgart stürzten die Leute aus den Häusern. Die Telephon- und Telegraphendrähte schwanken heftig. Von emigen Gebäuden wurden Schornsteine heruntergeworfen. Im königlichen Hoftheater traten die selbsttätigen Feuermelder in Funktion und verursachten einen blinden Alarm. Der Erdbebenherd scheint wiederum in der Schwäbischen Alb gewesen zu sein. Es wurde deshalb auch in den Orten der Alb besonders stark empfunden, so in Sigmaringen, Ebingen, Balingen, Hechingen und Tübingen. Der Erdstoß wurde ferner wahrgenommen im ganzen Remstal, im Neckartal von Rottweil bis Heilbronn, in Göppingen, Ludwigsburg, Freudenstadt und in Pforzheim. Dort, wie auch auf den weiteren Plätzen wurde der Erdstoß nur in den Häusern wahrgenommen, während die Spaziergänger nichts verspürten.

\* Straßburg, 20. Juli. Heute nachmittag 1 Uhr 10 Min. wurde ein kurzer, aber heftiger Erdstoß verspürt. Die Uhren blieben stehen und die Bilder an den Wänden bewegten sich. An einigen Stellen stürzten die Leute auf die Straße.

\* Straßburg, 20. Juli. Das heutige Erdbeben wurde von den Instrumenten der kaiserlichen Hauptstation für Erdbenenforschung in Straßburg aufgezeichnet. Es begann um 1 Uhr 7 Min. 5 Sek.; 15 bis 20 Sekunden später setzte die Hauptbewegung ein und nach fünf Minuten erreichte die Registrierung der Instrumente ihr Ende. Die empfindlicheren Apparate wurden durch die Stöße demontiert. Der Bebenherd befindet sich von Straßburg ziemlich genau achtzig Kilometer entfernt.

Die sah ganz still da, die Hände im Schoß gefaltet und sah versonnen vor sich hin; mit einem Abglanz innerer Freudigkeit auf dem jungen Gesicht, und doch besangen.

Frau Anna fühlte eine starke Rührung in sich aufsteigen. Sie konnte so gut verstehen, was in dem unberührten Herzen ihres Kindes sich regte. In einem einzigen Augenblick zog ihr eigenes Gesicht vor ihrer Seele vorüber und sie krampfte unwillkürlich heftig die schmerzenden Finger ineinander: Gott, du großer, gütiger Gott, laß sie einem besseren Schicksal aufgehoben sein!

Ein wirklich freier Ton wollte nicht in die Unterhaltung kommen.

Frau Anna fragte, wie es zu Hause gehe; dann nach den Reisen und Forschungsergebnissen. Und Ulrich antwortete: er sprach von den Freuden seiner Mutter und vom Zustand des Vaters; dann überflog er das Ganze seiner Reise und nannte einige der wichtigsten Stationen; aber die Antworten klangen doch wie Fragen.

Man sprach von all diesen Dingen nur, weil man von dem nicht sprechen wollte, was in den drei Menschen vorging, und was sie innerlich in dieser Abendsunde erlebten.

(Fortsetzung folgt.)

\* Straßburg, 20. Juli. Die kaiserliche Hauptstation für Erdbenenforschung bittet um möglichst zahlreich: Mitteilungen über die Beobachtung des Bebens.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 21. Juli. Es liegen wieder Nachrichten über schwere Unwetter aus verschiedenen Teilen des Reiches vor. Im Bistum Münster in Westfalen sind besondere Bittgottesdienste um besseres Erntewetter angeordnet worden. Die Weichsel führt neuerdings wieder Hochwasser.

\* Lissa, 21. Juli. In einem Abteil 4. Klasse des Personenzuges Posen-Lissa stach ein Arbeiter plötzlich ohne sichtbare Ursache auf seine Mitreisenden ein. 4 Personen wurden schwer verletzt, darunter ein Briefträger und ein Soldat aus Berlin, der auf Urlaub fuhr. Als die Mitreisenden durch Ziehen der Kette den Zug zum Stehen gebracht hatten, sprang der Missethäter aus dem Wagen, um zu entfliehen; er wurde aber eingeholt und verhaftet.

\* Breslau, 19. Juli. Im Südpark wurde heute vormittag 11 Uhr der Grundstein des Königin Luise-Denkmal gesetzt, das der Verein ehemaliger Jäger in Breslau errichtet. Die Festrede hielt Graf York von Wartenburg, der die Königin als deutsche Heldin und echte deutsche Frau und Mutter feierte. Choräle eröffneten und beschloßen die Feier.

#### Norwegen.

\* Balestrand, 20. Juli. Der Kaiser unternahm heute vormittag während der Regenaufe einen Spaziergang und nahm später die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Gesandten von Trentler, entgegen. Nachmittags arbeitete der Kaiser allein und hörte gegen Abend kriegsgeschichtlichen Vortrag. Das Wetter ist regnerisch.

#### Portugal.

\* Lissabon, 20. Juli. Die Polizei war seit mehreren Tagen unterrichtet, daß für eine der nächsten Nächte ein Angriff mit Bomben auf verschiedene Punkte Lissabons vorbereitet wurde. Heute morgen begannen tatsächlich einige verdächtige Automobile herumzufahren, die die Polizei anhalten ließ. Gleichzeitig erschienen kleine Gruppen verdächtiger Personen in der Umgegend einiger Kasernen. Als ein Automobil in der Straße Sanvicente von der Bürgergarde angehalten wurde, wurde aus einer in der Nähe stehenden Gruppe eine Bombe geworfen, wodurch ein Bürgergardist getötet wurde. Die Insassen des Automobils wurden verhaftet.

#### Der neue Balkanrieg.

Wien, 19. Juli, 12 Uhr mittags. Jetzt ist auch hier ein Telegramm aus Konstantinopel eingetroffen, wonach türkische Kavallerie vor Adrianopel angekommen ist.

\* Konstantinopel, 20. Juli. Sicherem Bernehmen nach verlangt die Armee, die sich auf der Linie Midia-Enos, mit dem Hauptquartier in Tschorlu befindet, den sofortigen Vormarsch nach Adrianopel. 3 Kabinettsmitglieder meinen jedoch, die Pforte sollte die Ratschläge der Mächte berücksichtigen. Die übrigen Minister bestehen darauf, Adrianopel wieder zu nehmen, eventuell unter einer Kriegserklärung gegen Bulgarien.

\* Konstantinopel, 20. Juli. Die Regierung hat der Armee befohlen, Thrazien und Adrianopel zu besetzen. In einer Note an die Mächte schiebt die Regierung die Verantwortung für etwaige Feindseligkeiten Bulgarien zu.

\* Bukarest, 20. Juli. „Independanta Roumaine“ erfährt, daß Rumänien, Serbien und Griechenland über die Grundlagen der Friedensbedingungen sich geeinigt haben und eine Konferenz aller Kriegführenden einberufen werden solle. Als Konferenzort schlagen Serbien und Griechenland Sinajia vor.

\* Bukarest, 21. Juli. Gestern sind die ersten bulgarischen Gefangenen, meist Mohammedaner aus Turtukhai, hier eingetroffen und in einer Kaserne untergebracht worden.

\* Belgrad, 21. Juli. Gestern abend trafen die bulgarischen Friedens-Delegierten die Generale Paprikew und Zwantschew in Nisch ein, um mit den Delegierten sämtlicher Verbündeten unverzüglich in direkte Friedensverhandlungen einzutreten.

#### Eingefandt.

Durlach, 20. Juli. In Nr. 166 des Durlacher Wochenblattes bringt „Ein Liberaler“ ein Eingefandt, in dem er die neue Agende zu verteidigen versucht und die ablehnende Stellung der Gemeinschaftsleute, wie sie in Nr. 28 des Reich-Gottes-Boten zum Ausdruck kommt, „als dem Geiste Christi direkt entgegenstehend“ bezeichnet.

Der liberale Einsender nimmt besonders daran Anstoß, daß die Bibelgläubigen den Oberkirchenrat bitten, er möge, wenn die neue Agende angenommen werden sollte, dafür sorgen, daß die Gläubigen ohne vorherige Abmeldung beim andersstehenden Pfarrer durch bibelgläubige Geistliche versorgt werden und nennt dies einen „Verstoß gegen die bestehende kirchliche Ordnung und eine Beleidigung der liberal gerichteten Geistlichen“. Bedenkt der liberale Einsender aber denn nicht, daß sich die Gläubigen nur wehren gegen den ganz offen zu Tage liegenden verfassungswidrigen, auf teilweise Abschaffung des Apostolikums gerichteten Ansturm der Liberalen? Die Gläubigen stehen auf dem Boden der Kirche. Die Liberalen suchen diesen Grund einzureißen und machen sich zum Zerstörer der Kirche. Ihnen ist der Christus nach der Schrift ein Stein des Anstoßes, darum werfen sie ihn. Gibt es aber etwas dem Geiste Christi Widersprechenderes, als wenn man ihn selber, den Grund- und Eckstein der Kirche, zu beseitigen sucht? Oder ist es vielleicht dem Geiste Christi und den kirchlichen Ordnungen entsprechend, wenn ein liberaler Geistlicher bei Laufen das Apostolikum „aus Bosheit“ wegläßt?

„Intolerant“ soll es nach dem liberalen Einsender sein, wenn Gemeinschaftsleute die Gottesdienste und gottesdienstlichen Handlungen jener Pfarrer meiden, die das Apostolikum nicht mehr gebrauchen werden oder die etwa auch „mit“ oder „ohne“, je nach Wunsch, zu dienen bereit wären. Merkt der liberale Einsender, der den Verstand als die größte Gabe preist, die Gott dem Menschen gegeben hat, gar nicht, daß es sich hier um zwei ganz verschiedene Religionen handelt? Der Heiland der Gläubigen kann nur der Christus nach der Schrift sein. Mögen sie ob ihrer Denkkraft und Konsequenz intolerant geheißen werden, immer noch besser, als wenn sie doppelherzige Leute wären und gegen ihr Gewissen handeln würden.

Weiter beklagt der liberale Einsender, daß die Kirche von der Wissenschaft so wenig gelernt habe, daß sie noch immer bei „Begriffen“ verharre, „die sich nicht mehr halten lassen“. Als ob es sich nur um Begriffe handelte! Nein, für die Kirche handelt es sich um göttliche Heilstatsachen, die unveränderlich und unveräußerlich sind. Das sollte auch selbst dem Verstand nicht allzu schwer fallen, einzusehen. Gibt es doch auch schon materielle Güter, und gerade solche, die für unser Leibesleben am unentbehrlichsten sind, die sich nicht ändern! Oder ist die Luft von heute anders zusammengesetzt als früher, und trinken wir heute anderes Wasser als unsere Vorfahren vor Tausenden von Jahren? Hat unser Leib nicht noch die gleichen Organe und bedarf er zu seiner Erhaltung nicht noch die gleichen Stoffe wie ehedem? Warum soll die Seele heute andere Bedürfnisse haben als vor Zeiten? Noch ist das Menschenherz so sündig und noch ist es so erlösungsbedürftig und -fähig wie je. Keiner kann ihm Ruhe geben als der Christus, wie ihn der 2. Artikel des Apostolikums zeigt. Und wenn der liberale Einsender die Schuld, daß „nur etwa 30 % noch als Kirchentreu gelten können“, der Rückständigkeit der offenbarungsgläubigen Theologie zuschiebt, so sei die Frage an ihn gestellt, wie es doch kommt, daß die Gottesdienste der

gläubigen Prediger fast durchweg am besten besucht sind. Nach der Logik des liberalen Einsenders müßte es umgekehrt sein.

Zu einem ganz fatalen Mittel der Verteidigung aber greift der liberale Einsender, wenn er die Kirche mit einem Geschäftsmann vergleicht. Das mag ja echt liberale Auffassung sein, aber eigentlich muß sie „als dem Geiste Christi direkt entgegenstehend“ bezeichnet werden. Die Kirche soll sich nach Ansicht der Liberalen — um ja keine Glieder zu verlieren — nach den Wünschen des Publikums richten. Hat der liberale Einsender auch überlegt, wohin diese Gesinnungsrüchtheit führen könnte? Wenn nun schließlich die Leute verlangten, daß in der Kirche Theater gespielt und Restaurationsbetrieb eingerichtet würde — sollte die Kirche diesen Wünschen wie ein Geschäftsmann entgegenkommen, nur daß sie sich brav Rund-

schaft erhalte? Es ist wahr, da haben die Gemeinschaftsleute allerdings eine andere Auffassung. Nach ihrer Ueberzeugung hat die Kirche und haben ihre Diener das Evangelium vom ganzen Christus zu verkündigen, ohne zu fragen, ob es so den Massen schmeichelt oder nicht. Dieser Christus aber paßt auch für alle Zeiten. Er ist modern im allerbesten Sinne des Wortes. Vieles, das im Laufe der Jahrhunderte außer ihm als Heilmittel angepriesen wurde, ist modern und hinfällig geworden. Menschen aber, die Vergebung ihrer Sünden, Heil, Frieden, Kraft und ewiges Leben suchen und brauchen, finden es immer wieder und immer nur bei Ihm. Daher die Zugkraft der Predigt vom Kreuz.

In Christus wird auch die wahre Kirche gesammelt bleiben. Wenn aber die Landeskirche zerfallen werden soll, darf der Ober-

kirchenrat nur der Schaffung eines apostolischen Parallelformulars weiteren Vorschub leisten, um damit die offizielle Gleichberechtigung zweier sich pänglich ausschließenden Religionen auszusprechen.

Und wenn die schwächliche und verfassungswidrige Sache der Liberalen recht deutlich ans Licht gerückt werden soll, muß sie noch mehr solcher Verteidiger vorweisen wie den liberalen Einsender, dem der Schreiber obiger Zeilen diese Erwiderung schuldig zu sein glaubte. Auf eine weitere Auseinandersetzung wird sich der Unterzeichnete aber nicht einlassen, da der beiderseitige Standpunkt so grundsätzlich verschieden ist, daß eine Verständigung als ausgeschlossen angesehen werden muß.

Ein Gemeinschaftsmann.

**Marktpreise.**  
 1/2 kg Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 0.90, 20 Liter Kartoffeln M. 1.67, 50 kg Heu M. 4.30, 50 kg Roggenstroh M. 3.—, 50 kg Haferstroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.  
 Durlach, 19. Juli 1913.  
 Das Bürgermeisteramt.

**Kopfläuse**  
 samt Brut verschwinden bei Anwendung von **Lousin**, per Fl. 50 S. Erhältlich bei **Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4**

**Brennholz,**  
 kurzgesägt, per Ztr. 80 S., in Fuhrten bei **H. Efer, Bruchsal, Rheinstraße 5**  
 Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen **Kellerstraße 23.**

Ein guterhaltener **Küchenschrank** sowie ein **Bettrost** billig zu verkaufen **Grözingenstr. 1 im Hof.**

In freier Lage wird ein **Haus** mit 5 bis 6 Zimmern und etwas Garten zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 230 an die Expedition dieses Blattes.

**Wohnhaus** in Aue, Bergstraße 2, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ebendasselbst ist eine **3-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Aue, Kaiserstraße 128.**

**Großer Laden** mit 2-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Preis 200 Mark jährlich. **Grözingen, Kaiserstr. 76.**

Zwei Zimmer, Küche, Keller und Speicher parterre sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Ein Zimmer mit Alkov, Küche, Speicher und Keller per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. **Karl Geier, Herrenstr. 16.**

Eine helle, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 17 im Laden.**

**Werderstr. 10, 2. Stock,** ist eine 4-Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Manjarde und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock.

**Möbliertes Zimmer** an einen Arbeiter zu vermieten **Mittelstraße 15.**

## Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am Montag den 28. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Rathausaal.

- Tagesordnung:**
1. Fortführung der elektr. Straßenbahn durch die Stadt bis zum Fuße des Turmbergs.
  2. Gehweganlage der Hauptstraße
  3. Herstellung der Kanalisation der Weststadt.
  4. Herstellung der Gas- und Wasserleitung in der Weststadt.
  5. Gewerbeschule.
  6. Verkauf von Gelände im Steinele.
  7. Erwerb von Gelände unten am Grözingenweg.
  8. Verbescheidung der nädt. Rechnungen vom Jahre 1911.
  9. Herstellung der Schloßstraße als Ortsstraße.
  10. Bezug der Anstößer zu den Herstellungskosten der Schloßstraße.
  11. Herstellung der Auerstraße
  12. Bezug der Anstößer der Auerstraße zum Ersatz der Gehwegherstellungskosten.
  13. Herstellung der Baselstraße.
  14. Bezug der Anstößer der Killisfeldstraße zu den Herstellungskosten derselben.
  15. Herstellung der Bleichstraße.
  16. Herstellung der Blotterstraße.
  17. Herstellung der verlängerten Wilhelmstraße.
  18. Herstellung der Kaiserwiesenstraße.
  19. Herstellung der Schmirrainstraße.
  20. Bezug der Anstößer zu den Herstellungskosten der Bleich-, Blotter-, verläng. Wilhelm-, Kaiserwiesen- und Schmirrainstraße.
  21. Erweiterung des Trainbataillons, hier Anlauf von Gelände für ein neues Kasernement.

Durlach den 21. Juli 1913  
 Der Bürgermeister: Reichardt.  
 Der Ratsschreiber: Dreikluft.

Große, gut eingeführte Maschinenfabrik sucht für ihre Spezial-Abteilung „Hand-Pumpen“ einige **reise- und verkaufsgewandte Herren,** die gute Beziehungen zu Eisenhandlungen, größeren Installationsfirmen, sowie Händlern und Fabriken Landw. Maschinen haben. Kurze Einarbeitung im Stammhaus erforderlich. Angebote unter **O. 633 F, M an Rudolf Mosse, Frankfurt a/Main.**

**Keine Räude, keine Flöhe**  
 aufkommen lassen, sie sind der **Ruin des Hundes.** Desteres Waschen mit „**Junka**“ Toilette-Seife für Hunde genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 S., zu haben in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrante, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler **Simonsbrot,** versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke stets echt und frisch zu haben bei **Oskar Gorenflo, Durlach.**

**Offene Weine, Brauntweine und Liköre** empfiehlt **M. Heitlinger,** Moltkestraße 15, Telefon 221.

Ein zweiraderiger **Handwagen** ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen **Friedrichstraße 3, 4. St.**

### Wohnung zu vermieten.

In schönster Lage hier ist eine 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Küche mit Glasveranda nebst allem Zubehör mit Aussicht auf den Turmberg wegen Verletzung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 6, 3. St.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Manjarde ist an eine kleine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten **Wilhelmstraße 7** im Hinterhaus, parterre. Näheres im Laden.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher sofort oder später **Lammstr. 23, 2. Stock,** Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten. **R. Leukler, Lammstraße 23.**

**Laden** mit 3-Zimmer-Wohnung, ferner eine 3-Zimmerwohnung im 3. Stock nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Fr. Kraß, Darmstädter Hof.**

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, 2 große Zimmer und Alkov, große Küche, Keller und Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten **Hauptstraße 37, Laden.**

**Laden mit Wohnung** zu vermieten. Näheres **Zehntstraße 7.**

1 Zimmer mit Küche und allem Zubehör ist auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Auerstraße 13 im Laden.**

**Karlstrüher Allee 11, 3. St.,** 3 Z. u. K. v. 1. Sept. od. Okt. **Auerstr. 3, 4. St., 2 Z. u. K.** sofort oder später zu verm. **K. Wih. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.**

**Wohnung zu vermieten.** Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, freier Aussicht auf 1. Oktober oder früher zu vermieten **Blumenstraße 7, 2. St.**

**Kronenstraße 3** ist eine Zwei-Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

**Wohnung.** Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Hermann Fehrenbach, Bäckerei, Aue.**

2 anständige Arbeiter können **Kost u. Wohnung** erhalten **Imberstr. 2, 1. St.**

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten **Turmbergstr. 16, 1 Treppe.**

## R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend nach der Ausfahrt Clubführung im Lokal Festhalle.

### Freiwillige Feuerwehr Durlach Korpsbefehl.



Kommen den **Samstag** den 26. Juli 1913, nachmittags präzis 6 Uhr, findet unsere diesjährige

### II. Hauptübung

an dem Anwesen des „Hotel zur Karlsburg“ statt. Sämtliche Mannschaften haben hierzu in vollständiger Dienstausrüstung (Sommerhose) auszurücken. Die Signale zum Antreten werden in üblicher Weise durch unsere Hornisten abgegeben.

Sammlung präzis 5 $\frac{1}{4}$  Uhr auf dem Marktplatz mit Spielzeugen und Musik.

Die tit. Ehren- und außerordentlichen Mitglieder laden wir zur Besichtigung und zur Abendfeier hiermit höflichst ein.

### Das Kommando:

Karl Preis.

Jul. Gerhardt.

Nach dem Einrücken kameradschaftliche Zusammenkunft bezw.

### Gartenfest

mit Musik bei Mitglied Haas zur Karlsburg mit Familienangehörigen. Bei schlechter Witterung Zusammenkunft in den unteren Wirtschaftsräumen.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Am 22., 24. und 29. Juli findet das Turnen der Aktivität auf dem Turnplatz statt.

Von jetzt ab turnt die **Männerriege** wieder jeden Mittwoch abend von  $\frac{7}{8}$  Uhr ab im Gartenfaal der „Blume“.

Der Turnwart.

## Alte Residenz.

Morgen Dienstag wird **geschlachtet.**  
Hermann Schenkel.

Morgen (Dienstag) wird **geschlachtet.**  
Gasthaus zur Kanne.

## Mitesser,

Büdel im Gesicht und am Körper befeuchtet rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15 $\frac{1}{2}$ ig) und 1.50 M. (35 $\frac{1}{2}$ ig, härteste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckrooh-Creme**. Tube 50 u. 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie** Hauptstraße 16.

**Schwarzwälder Heidelbeeren** treffen jeden Tag frische Sendung ein und werden billigst abgegeben. Bestellungen nimmt entgegen **Frau Bender, Wilhelmstr. 8**

## B-Trompete,

fast neu, ist zu verkaufen  
**Ettlingerstraße 48 III.**

## Wionatsfrau

Junge tüchtige Frau wird für vor- und nachmittags ein paar Stunden gesucht. Lohn 20 M. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Großvaters und Schwiegervaters sagen aufrichtigen Dank

**Familie Klautmann.**

Durlach den 20. Juli 1913.

## Telegramm!

Wo bekommt man sein Schuhwerk am besten und billigsten repariert, besohlt und gefleckt?

Machen Sie einen Versuch bei

## Schuhmachermeister Rohrer

43 Hauptstraße 43.

Elegante Anfertigung nach Maß — Reparaturen zu ermäßigten Preisen. Fachgemäße Ausführung, sodas jeder Versuch seine Zufriedenheit finden wird.

Die Ware wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.

Hochachtungsvoll

**Karl Rohrer, Schuhmachermeister.**

Wertstätte im Hof.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

## Einladung

zum Besuche der

## Ausstellung

über den

## Alkoholismus

von Sonntag den 20. bis 27. Juli

in der

**Turnhalle in Durlach, Hauptstrasse.**

Besuchszeit für jedermann:

Werktags von 11—1 Uhr vorm., 5—7 Uhr nachm.

Sonntags von 11—4 Uhr.

Schüler und Vereine nach Vereinbarung.

Während der Besuchszeit fachgemäße Führung!

## Versuchen Sie nicht

erst minderwertige Nachahmungen. Nehmen Sie gleich den bewährten

## Breisgauer Mostansatz

vorzüglich auch geeignet

zur **Verlängerung Jahres Johannisbeerweines.**

Adler-Drogerie August Peter.

## ANDEL'S ÜBERSEEISCHES PULVER



zur **radicalen Ausrottung aller lästigen INSEKTEN**

Die Anwendung erfolgt mittelst eines Zerstäubers, Preis 60 Pfennig.

In Durlach allein echt bei Herrn **Gustav Doll, W. Pohles Nachfolg., Hauptstraße 66.**

Fabrik: J. Anandel, Prag I.

als: Schwaben, Wanzen, Ruffen, Fliegen, Flöhe, Motten, Asseln, Ameisen etc.

J. Anandel's überseeisches Pulver übertrifft in einer Wirkung sämtliche bis jetzt bekannten ähnlichen Mittel.



## Pepsin-Wein

ein nach dem

deutschen Arzneibuch hergestellte Verdauungsmittel, gegen schwache Verdauung, Blähungen, Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden aller Art empfiehlt pr. Flasche 1 M., 1.80 u. 3.50

Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstr. 4.

## Saiten

für Klavier, Violine, Streichbaß, Zithern u. s. w. in Darm, Seide, Stahl und besponnen für **Violine** empfehle besonders die Marken: **Künzler** - Violin - Saite „Nopus“ Nr. 293 (Darm), **Italienische Violin** - Saite „Padua“ Nr. 171 (Darm), „Sagonia“ - Violin - Saite, 15 Kilo Tragkraft (Seide), „Sublima“ - Violin - Saite Nr. 62, patentamtlich geschützt. **Angelstrahl** Saiten für Violine, Gitarre und Mandoline sind verzinst wegen Kosten. Violinbogen werden schnellstens behaart.

Reparieren und Stimmen aller Instrumente befragt die **Musikalienhandlung**

von **K. Ströhle,** Kirchstraße 9, hinter dem Rathaus.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer

## Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Alt-buchhorster Marksprudel Starkquelle** (Zob Eisen-Mangan Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. H. G. Verziat warm empf. Fl. 95 Pf. bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.**

## Bei 32 Wk. Wochenverdienst

wenden Agenten, Wiederverkäufer und Hausierer für großartigen konkurrenzlosen Massenartikel gesucht. Dauernde Beschäftigung. Tüchtige, redegewandte Leute wollen sich unter Nr. 228 bei der Expedition dieses Blattes melden

Ordentliches

## Mädchen

findet wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens sofort Stellung bei **August Schindel jr., Hauptstr. 88.**

Wer übernimmt das **Einbetonieren samt Grabarbeit** von ca 450 Drahtgeflechtständern in Afford. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**16000 Mark** (1. Hypothek) auf neuem gut rentierendes Haus von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 233 an die Expedition d. Bl.

**Eine Kuh,** Simmentaler Kreuzung, mit dem ersten Kalb hat zu verkaufen **Jak. Wenß, Bürgermeister, Berghausen.**

**Zu verkaufen** guterhaltener **Ferd,** weiß-blau emailliert, sehr gut im Brand und Baden, auf Mitte September. Ebenso fast neue **Schulbücher** für die Töchterchule 4. u. 5. Schuljahr wegen Wegzugs. **Hauptstr. 64, 2 Tr r.**

**Basserwärme im Schwimmbad 17 Str. C.**

**Voranschlägliche Bitterung am 22. Juli.** Veränderlich, nur zeitweise aufblühend, mäßig kühl.